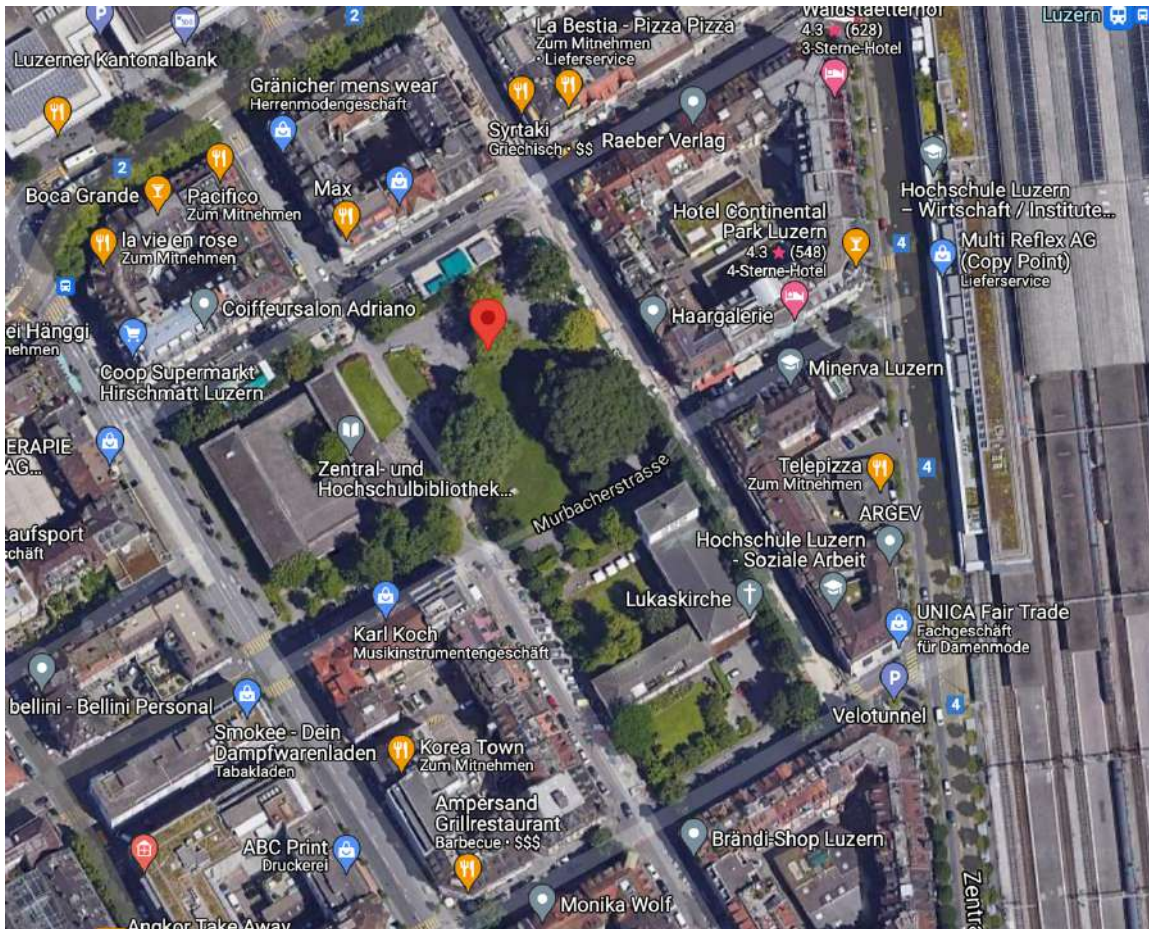


## **Beschreibung eines Raums**



Auf dem oben abgebildeten Foto kann man das sogenannte «Vögeligärtli» sehen. Ich hatte ein sehr angenehmes Gefühl, als ich den Park besucht habe. Die Sonne leuchtete durch die Blätter der Bäume hindurch und dabei entstand ein schönes Lichterspiel. Durch die Sonne und den vielen Leuten entstand eine angenehme und einladende Atmosphäre. Ich empfinde den Raum als ruhigen Ort, wo man viele Stunden mit Freunden oder der Familie verbringen kann. Der Park ist sehr belebt und man fühlt sich wie in einer Gesellschaft eingeschlossen. Ich kann mir auch vorstellen, dass der Park eine Art kulturellen und auch gesellschaftlichen Austausch fördert. Dadurch, dass der Park auch sehr offen und gross ist, erzeugt es eine Art Dorfatmosphäre und man hat nicht das Gefühl in der Innenstadt zu sein. Vermutlich wirkte das Vögeligärtli auch aufgrund der aktuellen Lichtstimmung so freundlich auf mich. Ich kann mir vorstellen, dass der Park an regnerischen oder weniger sonnigen Tagen weniger einladend wirken könnte. Nachts wirkt das Vögeligärtli durch die schwache Beleuchtung eher unheimlich. Die Strassen und Wege wirken dadurch, dass sie beleuchtet sind, sicherer auf mich. Die Bäume und Gebäude werfen grosse Schatten und erzeugen so viele dunkle Stellen.

Das Vögeligärtli bietet viel Raum für gross und klein. Es liegt nur einige Minuten vom Bahnhof entfernt und ist von vielen hohen Gebäuden umgeben, die je nach Sonnenstand einen Schatten in den Park werfen. Nördlich im Park befindet sich ein kleines Restaurant und ein Spielplatz. Südlich befindet sich eine grosse Wiese, welche zum Picknicken geeignet ist, des Weiteren ein Schachfeld, ein Tischtennistisch und viele verschiedene Sitzmöglichkeiten. In der Nähe des Spielplatzes gibt es zahlreiche Bäume, welche für viel Schatten und ein angenehmes Spielklima erzeugen. Sonst im Park sind noch weitere Bäume angeordnet, um noch mehr Schattenplätze zu kreieren. Dennoch ist der Park lichtdurchflutet und offen gestaltet. Es gibt auch einige Lampen und Lichtergirlanden, die bei späten Abendstunden für genügend Licht sorgen.



Damals Ende des 18. Jahrhunderts, Anfangs 19. Jahrhunderts stand die Entwicklung des Hirschmattquartiers an, denn die damalige Gasfabrik vom damaligen Sempacherplatz woanders hin verlegt wurde und so ergab sich ein Platz zur freien Nutzung. Die Stadtverwaltung entschied sich für den Stadtbauplan von Heinrich Meili und Robert Winkler, weil er Grünflächen und grosszügige Strassenzüge zwischen den Baublöcken vorsah.



Stadtbauplan vom 1897 mit Schachbrettmuster



Alte Gasfabrik

Früher diente das Vögeligärtli zur Unterhaltung des Volkes war einer der beliebtesten Plätze in der Stadt Luzern. Der Fokus für die Umnutzung lag bei der Erholung und beim Vergnügen. Die Picknick Wiese mitten in der Stadt wurde früher auch Sempacherplatz, Sempachergarten, Englischer Garten,

Zentralplatz oder Zentralmatte genannt. Der Park bekam seinen Namen durch die in Jahre 1901 erbauten Volièren.

Stück für Stück wurden allerdings einzelne Bereiche der grosszügigen Grünfläche überbaut. 1935 entstand die Lukaskirche und um 1950 wurde die Zentralbibliothek gebaut. (myswitzerland,2021)



*Volière im Vögeligärtli*



Der Stadt war es wichtig, das Vögeligärtli möglichst naturnah und geordnet zu gestalten. 1936 wurden die Bäume von der Stadtgärtnerei ausgelichtet, die Wegführung wurde vereinfacht und am nördlichen Ende des Parks wurde ein schattiger Ruhe- und Kinderspielplatz errichtet. Während die Kinder spielen, können sich die Eltern dort unterhalten. Das Vögeligärtli ist sehr beliebt bei gross und klein. Auch ältere Leute verweilen gerne im Park und viele Studenten treffen sich dort.(hirschmatt-neustadt.ch)

## **Quellen**

*Vögeligärtli*. Verfügbar unter <https://www.hirschmatt-neustadt.ch/de/neustadtplan/voegeligaertli/> (16.10.2021)

*Vögeligärtli*. Verfügbar unter <https://www.myswitzerland.com/de-ch/erlebnisse/voegeligaertli-park-in-luzern/> (16.10.2021)